

Vorläufiger Bericht zum Besuch in der Estnischen Botschaft am 11.6.15, organisiert v. Dr. R. Schubert

800 Jahre gemeinsame Geschichte verbinden Estland und Deutschland

Ein Besuch bei der zweitältesten Botschaft in Berlin

Von Dr. Sandra Busch-Janser

Beim Besuch der estnischen Botschaft am 11. Juni hatte die CdAS-Gruppe Berlin-Brandenburg die Gelegenheit mehr über die kulturellen Beziehungen zu Deutschland, die Positionierung des baltischen Landes innerhalb der Europäischen Union und seine Beziehung zu Russland zu erfahren. Die Altstipendiaten und aktiven Stipendiaten interessierten sich dabei insbesondere für das Verhältnis der estnischen Mehrheit zur russischen Minderheit.

Bevor es jedoch politisch wurde, führte **Dr. Kaja TAEL**, außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin der Republik Estland in Deutschland, die rund 20 Teilnehmer kurz durch die bewegte Geschichte des Landes, die sich auch in der Historie des Botschaftsgebäudes spiegelt. „Eigentümer nicht anwesend“ wurde im Grundbuch der historischen Villa aus den 1920er Jahren vermerkt, nachdem das Land als Teil der UdSSR seine Souveränität verlor.

Mit der Auflösung der Sowjetunion erhielt Estland nicht nur seine Unabhängigkeit, sondern auch seine Botschaft in Berlins Mitte zurück und stellte sich neu auf.



Europa und Russland

Die bestehenden, bilateralen Beziehungen zu Russland bezeichnete die ehemalige Unterstaatssekretärin für europäische Angelegenheiten als „ganz normal – nämlich kuhl“. Angst hätte man derzeit nicht, aber man betreibe durchaus Risikonalayse. Denn mit einem Partner der Stärke schätzt, kann man sich nicht schwach zeigen, stellte Tael klar. Trotz einer starken russischen Minderheit von 25 Prozent an der Gesamtbevölkerung, gäbe es derzeit aber keine Anzeichen dafür, dass sich der Ukraine-Konflikt auf Estland übertrage, beruhigte die estnische Diplomatin. Allerdings sei es für das kleine Land mit 1,29 Mio. Menschen eine gewaltige Aufgabe, diese große Minderheit zu integrieren.

Im Gespräch wurde schnell klar, dass das baltische Land, das 2004 Mitglieder der Europäischen Union geworden ist, diese und weitere Herausforderungen der Transformation gut gemeistert hat. Unter dem Stichwort „E-Estland“ präsentiert sich die präsidentielle Republik innerhalb der EU als zukunftsorientiertes Staatswesen. Die politischen Prozesse und Dienstleistungen der öffentlichen Hand sind vollständig digitalisiert. Dadurch spare jeder Bürger eine Arbeitswoche pro Jahr, stellt die Botschafterin die Vorteile heraus. Beim Thema Steuern hat man früh auf eine Flat Tax gesetzt und ist stolz, dass sowohl Bürger als auch Unternehmen in ca. 3 bis 10 Minuten ihre Steuererklärung

Vorläufiger Bericht zum Besuch in der Estnischen Botschaft am 11.6.15, organisiert v. Dr. R. Schubert

erledigen können und der Beruf des Steuerberaters überflüssig ist. Positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung wirke sich zudem eine verfassungsrechtlich festgeschriebene Schuldenquote von unter 10 Prozent und ein flexibles Renteneintrittsalter aus, führt die studierte Philologin aus.

In ihrer Begrüßung hatte Kaja Tael auf die preußischen Tugenden verwiesen, die in Estland geschätzt würden. Zum Abschied war für die deutschen Gäste klar, dass es nicht schaden kann, sich auch die estnischen Tugenden einmal genauer anzusehen.

